



Abschlussfestival vom 13. bis 15. September in Dresden

Angesichts vielfältiger Krisen, die nach globalen und lokalen Antworten im Sinne einer großen Transformation rufen, rückt die Veranstaltung „Hoffnung für die Erde leben“ die Rolle der Kirchen für eine nachhaltige, gerechte und friedliche Entwicklung in den Blick.

Dresden spielte als Ort der Ökumenischen Versammlung in der DDR 1988/89 eine wichtige Rolle im Konziliaren Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.

An diese Erfahrungen wollen die Organisatoren anknüpfen:

Geplant sind vielfältige Formate, die gegenwärtige Suchbewegungen und Hoffnungsgeschichten ins Zentrum setzen und miteinander verknüpfen. Drei große thematische Panels zu Gerechtigkeit – Frieden – Schöpfung verbinden Expertise aus Wissenschaft, Handeln und Erleben.

Workshops, Denk- und Diskussionsformate, Wege und Erfahrungsräume bieten Raum für ganzheitliche, kreative, erfahrungsbezogene und spirituelle Zugänge. Die Bewerbungsfrist für Workshopangebote lief bis 1. Juni 2024 und ist abgeschlossen.

„In Nachtgebeten und Gottesdiensten geben wir unserem Schmerz, unserer Klage und unserer Hoffnung Raum und wollen uns auf unserem Weg stärken lassen“, heißt es in der Ankündigung.

Die Teilnahme ist kostenlos. Es wurden Hotelkontingente in der Stadt reserviert.

Weitere Informationen und Anmeldemodalitäten finden Sie auf der Homepage:
www.hoffnungleben2024.de/mitmachen/dresden-2024

Die Kampagne teilte sich in zwei Phasen.

In einer ersten Phase (März 2024 bis September 2024) wurden dezentrale Veranstaltungen und digitale Beteiligungsformate durchgeführt und angeboten.

Die zweite Phase bildet die Abschlussveranstaltung „Hoffnung für die Erde leben. Gerechtigkeit - Frieden - Schöpfung“, vom 13. bis 15.9.2024 in Dresden.

Getragen wird die Aktion von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK), die von einem breiten Netzwerk von Kirchen, regionalen ACKs, Initiativen und Einzelpersonen unterstützt wird.